



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

21. Juni 2021

PROTOKOLL NR.

Sitzung Nr.	5
Dauer:	Abendsitzung (19.00 bis 22.00 Uhr)
Ort:	Arena Klosters, Arena 1 (Eventhalle), Doggilochstr. 51
Anwesend:	<i>Gemeinderats-Präsidentin (Vorsitz)</i> Stephanie Mayer-Bruder <i>Gemeinderäte</i> Martin Bettinaglio Hanspeter Ambühl Luzi Brosi Albert Gabriel Hans-Peter Garbald jun. Andrea Guler, Jg. 1977 Samuel Helbling Marco Hobi Marcel Jecklin Johannes Kasper Christian Lüscher Elisabeth Rüedi-Murchison Selina Solèr Hans-Ueli Wehrli <i>vom Vorstand sind anwesend</i> Gemeindepräsident Hans Ulrich Roth Gemeindevizepräsident Andreas Ruosch Vorstandsmitglied Vincenzo Carrillo Vorstandsmitglied Eva Waldburger-Weber
Protokoll:	Gemeindeschreiber Michael Fischer
Ausstand:	Gemeinderat Andrea Guler zu Traktandum 3
zu Traktandum 2:	Beat Hauser, Leiter Forstbetrieb Madrisa
zu Traktandum 3:	Cornelia Voltz, Leiterin Bau und Infrastruktur, Gemeindeverwaltung Klosters
zu Traktandum 4:	Natalia Kramer, Leiterin Finanzen und Steuern, Gemeindeverwaltung Klosters
Entschuldigt:	Vorstandsmitglied Florian Thöny (orts-/ferienabwesend)
Presse:	Conradin Liesch-Allemann, Klosterser Zeitung



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

PROTOKOLL NR.

Traktandenliste:

1. **Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 22. April 2021** 23
2. **Vorstellung Projekt Steinschlagschutz-Verbauung Gruobenwald im Hinblick auf die geplante formelle Beschlussfassung anlässlich der Augustsitzung durch Beat Hauser, Leiter Forstbetrieb Madrisa, und Andrea Guler, Projektverfasser, tur gmbh, Davos Dorf (Orientierungstraktandum)** 24
3. **Ersatz/Neubau Zufahrt Alpenrösli: Projekt- und Kreditentscheid** 25
4. **Jahresrechnung 2020 sowie Jahresbericht Gemeinde Klosters: Verabschiedung z. Hd. Urnengemeinde-Abstimmung vom 26. September 2021** 26
5. **Orientierungen und Aussprache** 27
 - **Informationen aus dem Gemeindevorstand (Gemeindepräsident Hansueli Roth, Gemeindevizepräsident Andres Ruosch; Gemeindevorstandsmitglied Vinci Carrillo)**
 - **Gestaltung Pumptrack und Skillcenter Bündelti (Gemeinderätin Selina Solèr)**
 - **Weitere Projekte Langsamverkehr (LV) (Gemeinderat Andrea Guler)**
 - **Lärmreduktion mittels geeignetem Strassenbelag (Gemeinderätin Liz Rüedi)**
 - **Opposition gegen Tempo 30 aus Bevölkerung (Gemeinderat Marcel Jecklin)**
 - **Abstimmungen Schulstandorte (Gemeinderat Marcel Jecklin)**
 - **Erweiterung Gültigkeitsbereich Ortsbus-Abo (Gemeinderat Hans Ueli Wehrli)**
 - **Administrativuntersuchung (Gemeinderat Albert Gabriel)**

eingereichte Vorstösse:

Es wurden keine neuen Vorstösse eingereicht.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

21. Juni 2021

PROTOKOLL NR.

23/1

1. Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 22. April 2021

Gemeinderatspräsidentin Stephanie Mayer-Bruder gratuliert eingangs der Sitzung herzlich Gemeinderat Johannes Kasper zu seiner kürzlich geborenen Tochter Jonna und Gemeinderat Marcel Jecklin zu seinem neugeborenen Sohn Levin und überreicht beiden ein kleines Präsent.

Das Protokoll der 4. Sitzung der Legislaturperiode 2021/24 vom 22. April 2021 wird einstimmig (mit 15 zu 0 Stimmen) genehmigt und Gemeindevorschreiber Michael Fischer verdankt.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Die Präsidentin:

Der Aktuar:

Stephanie Mayer-Bruder

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

21. Juni 2021

PROTOKOLL NR.

24/1

2. Vorstellung Projekt Steinschlagschutz-Verbauung Gruobenwald im Hinblick auf die geplante formelle Beschlussfassung anlässlich der Augusstsitzung durch Beat Hauser, Leiter Forstbetrieb Madrisa, und Andrea Guler, Projektverfasser, tur gmbh, Davos Dorf (Orientierungstraktandum)

Gemeinderatspräsidentin Stephanie Mayer-Bruder begrüsst an dieser Stelle Beat Hauser, Leiter Forstbetrieb Madrisa, der im Hinblick auf die voraussichtliche formelle Behandlung des Geschäfts dem Gemeinderat das Projekt Steinschlagschutz-Verbauung (SSV) Gruobenwald zusammen mit Gemeinderat Andrea Guler, dipl. Forstingenieur ETH, beauftragter Projektverfasser tur gmbh, Davos, vorstellt.

Beat Hauser dankt für die Möglichkeit, das Projekt SSV Gruobenwald dem Gemeinderat vorzustellen. Er wird sich im Rahmen der Vorstellung mit Projektverfasser Andrea Guler abwechseln. B. Hauser weist im Rahmen seiner Präsentation (Bestandteil des vorliegenden Protokolls) insbesondere auf nachstehende Punkte hin.

Im durch die Firma tur gmbh, Davos Dorf, verfassten **Technischen Bericht** ist **zusammenfassend Folgendes** festgehalten:

Im Gebiet **Gruobenwald** traten **wiederholt Stein- und Blockschläge** auf. Dank der Schutzfunktion des Waldes konnten grössere Ereignisse verhindert werden. Vereinzelt wurden auch Baumtreffer bis auf die Strasse und zum Trasse der Rhätischen Bahn beobachtet. Die **nachhaltige Schutzwirkung des Waldes** ist **aufgrund ausbleibender Verjüngung in Gefahr**. Die wichtige Schutzwaldpflege wurde zurückgestellt, da es äusserst schwierig ist, die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer während der Holzereiarbeiten zu gewährleisten. Darum ist es der **Gemeinde** ein grosses Anliegen, dieses Projekt zu realisieren. Sie hat das Projekt initiiert und tritt als **Bauherrin** auf.

Die **bestehenden Schutzverbauungen** (Holzpalisaden, Bruchsteinmauer, Fallboden, Erddämme) sind teilweise in einem **schlechten Zustand** oder bei weitem **nicht auf das Bemessungsszenario dimensioniert**.

Das **Schadenpotenzial** ist in diesem Gebiet **gross** und auf mehrere Akteure verteilt. Die weiteren Nutzer (ASTRA, TBA, RhB) sehen ebenfalls **Handlungsbedarf**. Die Risikoberechnung, welche alle Nutzer nach ihren Vorgaben berücksichtigt, verdeutlicht den Handlungsbedarf. Der **Perimeter** wurde in zwei Sektoren **unterteilt, Sektor West** mit **und Sektor Ost** ohne Beteiligung ASTRA.

Das **Projekt** sieht eine **Kombination von Schutzdämmen und Steinschlagschutznetzen** vor. Der **Kostenvoranschlag** beläuft sich auf **CHF 4.60 Mio**. Die Gemeindeinteressenz bzw. die **Restkosten** z. L. der **Gemeinde** liegen bei **CHF 235'681.--**. Die **Wirksamkeit** der Schutzbauten liegt bei einem **Nutzen-/Kostenverhältnis** von **1.20**.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

21. Juni 2021

PROTOKOLL NR.

24/2

Die Vorbereitungsarbeiten beginnen im Herbst 2021, die **Realisierung** ist **ab Frühjahr 2022 bis Herbst 2024** vorgesehen.

Ergänzend halten B. Hauser und A. Guler u. a. zudem fest:

- Der **Perimeter** der SSV Gruobenwald befindet sich zwischen Tschägibach und Ortseingang Klosters Dorf.
- Das Gebiet liegt im **Schutzwald A** mit Hauptaugenmerk Steinschlag.
- Das Hauptproblem in diesem Wald ist die **eingeschränkte Möglichkeit zur Verjüngung – Stichwort Wald-/Wildproblematik**. Der Wald ist im Perimeter überaltert. Man hat auf Eingriffe verzichtet. Es kommt kein Jungwald auf. Und es entstünden Lücken, die sich nicht mehr schliessen, was wiederum zu einer verminderten Schutzwirkung führt.
- **Projekt- und Schutzziele:**
 - Die Auswahl der Massnahmen erfolgt unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen Aspekten. Nutzen-Kostenverhältnis soll möglichst gross sein, mindestens grösser als 1.
 - Ökologische und landschaftsverträgliche Aspekte werden berücksichtigt. Der Eingriff in die Landschaft muss verhältnismässig sein.
 - Das Projekt muss die formulierten Schutzziele erfüllen.
- Folgende **minimalen Schutzziele** werden angestrebt:
 - Die Nationalstrasse, die Kantonsstrasse und die RhB sind **mindestens vor dem 30-100 jährlichen Szenario** (Blockgrösse 1.0 m³) zu **schützen**. Das Risiko beim seltenen (100-jährlich, Blockgrösse 2.0 m³) und sehr seltenen Szenario (300-jährlich, Blockgrösse 5-6 m³) soll reduziert werden.
 - Das Siedlungsgebiet und insbesondere die bestehenden Wohnhäuser sind vor dem 100-jährlichen Szenario zu schützen.
 - Das Restrisiko durch grössere Blöcke (> 6 m³ unzerteilt) mit Energien über dem Aufnahmevermögen der geplanten Schutzbauten wird akzeptiert.
- Die **Risikoeinschätzung** geht davon an, dass **ohne Massnahmen** alle knapp **50 Jahre** das Eintretensrisiko für einen **Todesfall** besteht.
- Bestandteile der Massnahmen bilden: **9 Werkreihen Steinschlag-schutznetze** (Energieaufnahme zwischen 1'500 – 2'000 KJ) und **5 Dämme** (Energieaufnahme 5'000 KJ).
- Grosse Blöcke mit grossem potentielltem Schadenausmass treten selten auf. Kopfgrosse Steine treten relativ häufig auf. Ein gewisses **Restrisiko** wird **akzeptiert**.
- Der **Verbauungsunterhalt** ist zwischen den Nutzniessern / Partner definiert.
- Die **Gemeinde** Klosters als Projektträgerin ist **Eigentümerin** der Anlagen. Sie nimmt auch die **Koordination** betr. **Projektbuchhaltung/-zahlungen** wahr.
- Der Anteil der Gemeinde Klosters an den Kosten von CHF 4'600'000.-- ist vergleichsweise klein (nur 1.08 %). Der erforderliche **Kreditentscheid** für die Nettokosten liegt in der **Kompetenz** des **Gemeinderats**.
- Gründe für Verzögerung Beschlussfassung Gemeinde bzw. **Projektplan:**
 - Öffentliche Auflage 25. Juni bis 26. Juli 21
 - Genehmigung ASTRA voraussichtlich Ende Juli 2021



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

21. Juni 2021

PROTOKOLL NR.

24/3

- | | |
|-----------------------------------|---------------|
| ○ Formeller Beschluss Gemeinderat | August 2021 |
| ○ Bauerklärung Gemeinde | August 2021 |
| ○ Vorarbeiten | Herbst 2021 |
| ○ Baubeginn Massnahmen | Frühling 2022 |

Die Vorsitzende Stephanie Mayer-Bruder dankt B. Hauser und A. Guler für die sehr interessanten Ausführungen.

Diskussion/Fragen:

- **Gemeinderat Luzi Brosi** erkundigt sich nach den **Wiederinstandstellungskosten** nach 50 Jahren. Andrea Guler erklärt, dass die **Lebensdauer 100 Jahre** beträgt (**Mauern**). Bei den **Steinschlagschutznetzen** geht man von 50 Jahren Amortisationsdauer aus. Diese sind Gröszenordnung **nach 50 – 60 Jahren** zu ersetzen.
- **Gemeinderat Marco Hobi** wünscht, die **jährlichen Unterhaltskosten** zu wissen. Der Unterhalt beinhaltet das Mähen der Schutzdämme, wie B. Hauser ausführt (begrünte Schutzdämme). Steinschlagschutznetze müssen geprüft, geräumt und z. T. repariert werden. Eine genaue **Quantifizierung** ist **nicht möglich (unregelmässig)**. M. Hobi fragt an, **wer** die Arbeiten ausführt. B. Hauser erklärt, dass dies **teilweise** durch den Forstbetrieb und **teilweise** durch das **Tiefbauamt** wahrgenommen wird.
- Auf Anfrage von **Gemeinderätin Liz Rüedi-Murchison** erklärt B. Hauser, dass das **Schadenrisiko reduziert**, aber **nicht eliminiert** wird. L. Rüedi fragt weiter an, ob die **Siedlungsgebiete Pagrüg / Mezzaselva trotzdem** in der **Gefahrenzone** verbleiben. Dies bestätigt Andrea Guler, weil die **Massnahmen das 300-jährliche Risiko nicht abdecken**. Deshalb bleibt das entsprechende Gebiet leider auch künftig **rote Gefahrenzone**. A. Guler weist auch auf ein Beispiel einer Gemeinde hin, wo keine Gefahrenzone bestand, Netze gebaut wurden und nachträglich eine Gefahrenzone definiert wurde, was im Umstand begründet ist, dass ein 300-jährliches Ereignis nicht abgedeckt ist.
- **Gemeinderat Johannes Kasper** erkundigt sich, ob die **Unterhaltskosten proportional zu den Erstellungskosten** lauten. Andrea Guler erklärt, dass die Zahlen auf Annahme-/Erfahrungswerten beruhen. Es kann aber auch sein, dass **mehrere Jahre nichts** gemacht werden muss. Es können **andererseits Ereignisse** in gewissen Jahren auftreten, die zu **mehr als** den **durchschnittlichen Kosten** führen. B. Hauser präsentiert an dieser Stelle z. Hd. J. Kasper und den weiteren Anwesenden die Kostenaufteilung des Unterhalts der beiden Sektionen West und Ost.
- **Gemeinderat Martin Bettinaglio** dankt für die interessanten Ausführungen. Er erkundigt sich nach der **Haftung**. Projektbesitzerin ist die Gemeinde. Haftet auch die Gemeinde für Schäden? A. Guler erklärt, dass die **Gemeinde nicht für Schäden haftet**. Auch ohne Massnahmen haftet die Gemeinde nicht. Die Gemeinde haftet **höchstens für** Schäden, die **aus der Verbauung selbst** hervorgehen würden, was aber idR nicht eintritt. Das verbleibende Risiko wird akzeptiert und geht zulasten der Betroffenen. Es gibt gemäss A. Guler verschiedene Gebiete, wo Gefahren bestehen, aber keine Verbauungen vorhanden sind. Diese Gebiete wer-



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

21. Juni 2021

PROTOKOLL NR.

24/4

- den nach und nach aufgearbeitet.
- **Gemeindepräsident Hansueli Roth** äussert eine riesen Freude über das vorliegende Projekt. Es bildet ein sehr **gutes Projekt**, mit notabene einem **geringen Investitionskostenanteil** z. L. der **Gemeinde**. Er empfiehlt den Anwesenden, sich die Zeit zu nehmen und einen Augenschein vorzunehmen. Es sieht **besorgniserregend** aus. Es können potentiell grosse Schäden eintreten. Die **Verbauungsmassnahmen** ergeben eine **enorme Sicherheitssteigerung**. Das Tiefbauamt (TBA) GR trifft wie die RhB einen grossen Aufwand für ihre Verbauungen. Wenn die Verantwortlichen diese Kontrolle wahrnehmen, wird auch die Haftungsfrage gar nicht zum Thema. Er **dankt allen Beteiligten**, vor allem dem Amt für Wald und Naturgefahren (AWN) GR, das sehr viel unternommen hat.
 - **Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** erkundigt sich nach erfolgten Schäden und wünscht zu wissen, ob das **Gefahrenpotential stetig zunimmt**. Beat Hauser führt aus, dass es eine Ereignisdokumentation gibt. Vor **1975** gab es einen **Todesfall**. Es gab **verschiedene Ereignisse** wie **Steinschlag** und **Holzstämme**, die Schäden verursacht haben. Die Situation wird sich verschlechtern, die Kastanienverbauungen haben keine grosse Wirkung. Der **Schutzwald** ist eher **am Zusammenbrechen**, statt sich zu entwickeln. Es besteht also **grosser Handlungsbedarf** bzw. die Partner haben keine Wahl.

Gemeinderatspräsidentin Stephanie Mayer-Bruder bedankt sich bei den Referenten nochmals bestens für die aufschlussreichen Ausführungen und äussert sich gespannt auf die Botschaft.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Die Präsidentin:

Der Aktuar:

Stephanie Mayer-Bruder

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

21. Juni 2021

PROTOKOLL NR.

25/1

3. Ersatz / Neubau Zufahrt Alpenrösli: Projekt- und Kreditentscheid

Gemeinderatspräsidentin Stephanie Mayer-Bruder schickt voraus, dass der Projektverfasser **Gemeinderat Andrea Guler** zu diesem Geschäft in den **Ausstand** tritt.

Die Vorsitzende Stephanie Mayer-Bruder nimmt Bezug auf den Bericht Nr. 13/2021 fasst diesen kurz zusammen und zitiert den Antrag des Vorstands an den Gemeinderat.

Zu diesem Geschäft stehen bei Bedarf Cornelia Voltz, Leiterin Bau und Infrastruktur, sowie Gemeinderat Andrea Guler, seines Zeichens ebenfalls Verfasser des Technischen Berichts bzw. Projekts der Umlegung der Zufahrt Alpenrösli, dem Gemeinderat Red und Antwort.

Eintreten

Das Wort wird nicht verlangt.

Beschluss über Eintreten

Eintreten wir mit 14 : 0 Stimmen (einstimmig) beschlossen.

Detailberatung

Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun. erachtet die Botschaft als gut und leserlich und stellt fest, dass das Wichtigste in dieser enthalten ist. Die Botschaft ist auch **einleuchtend**. Es macht **keinen Sinn**, den **bestehenden Weg am Leben zu erhalten**.

Gemeinderatspräsidentin Stephanie Mayer-Bruder schliesst sich der positiven Beurteilung von Gemeinderat Garbald an, wonach es sich bei der **Botschaft** um eine **stimmige** handelt, der auf einen Blick die wesentlichen Aspekte entnommen werden können.

Schlussabstimmung

Der Gemeinderat beschliesst somit mit 14 : 0 Stimmen (einstimmig) abschliessend Folgendes:

- 1. Die Projektvariante 2 (Neubau ab Abzweiger Waldweg Grosswald) wird zur Realisierung genehmigt.**



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

21. Juni 2021

PROTOKOLL NR.

25/2

- 2. Der benötigte Bruttokredit von CHF 215'000.-- (Kostengenauigkeit +/- 15%) wird genehmigt (CHF 35'000.-- über Budget 2021) und z. L. Kto. Nr. 6150.5010.55 freigegeben.**

GEMEINDERAT KLOSTERS

Die Präsidentin:

Der Aktuar:

Stephanie Mayer-Bruder

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

21. Juni 2021

PROTOKOLL NR.

26/1

4. Jahresrechnung 2020 sowie Jahresbericht Gemeinde Klosters: Verabschiedung z. Hd. Urnengemeinde-Abstimmung vom 26. September 2021

Gemeinderatspräsidentin Stephanie Mayer-Bruder gibt an dieser Stelle dem GPK-Vorsitzenden 2021, **Gemeinderat Albert Gabriel**, das Wort, der in Abweichung zu den jüngeren Jahren, jedoch im Sinne der früheren Handhabung, als GPK-Vertreter **durch die Rechnung führt**. Er wird auch die Abstimmung zur Rechnung durchführen.

Allgemeines

Im **Geschäftsjahr 2020** weist die Gemeinde gemäss **Erfolgsrechnung Aufwendungen** von rund **CHF 44.8 Mio.** aus. Dem gegenüber stehen **Einnahmen** von rund **CHF 45 Mio.** Somit schliesst die Jahresrechnung mit einem **Gewinn** von **CHF 237'323.59**, budgetiert war ein Verlust von CHF 1'790'900.

Gemeinderat Albert Gabriel, Vorsitzender GPK 2021, hält eingangs Folgendes fest:

Die **Rechnung** schliesst **trotz Pandemie sehr gut** ab. Das Resultat liegt **trotz grösserer Abschreibungen** deutlich über dem Budget und im **positiven Bereich**.

Für Fragen stehen Vorstand und evtl. Verwaltung zur Verfügung.

Detailberatung/-behandlung

Erfolgsrechnung

Allgemeine Verwaltung

0120.3000.00, Löhne, Tag- und Sitzungsgelder Behörden u. Kom.: **Gemeinderat Hans Ueli Wehrli** bittet um Erläuterungen zu den **ausgewiesenen Abnahmen**. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** erklärt, dass der Grund darin liegt, dass **Rückstellungen aufgelöst** worden sind. H. Roth gibt an dieser Stelle der Leiterin Finanzen, Natalia Kramer, das Wort. **N. Kramer** erklärt, dass per Ende 2019 wie in der Vergangenheit gesetzeskonforme **Abgrenzungen** (für nichtbezogene Ferien und Überzeiten) gebildet wurden. Diejenigen **per Ende 2020** waren **tiefer**, weshalb eine **aufwandmindernde Reduktion** vorgenommen wurde. Zudem fielen **weniger Sitzungen** an. Auf Nachfrage von Gemeinderat Albert Gabriel erklärt Gemeindepräsident H. Roth, dass der Vorstand 2021/24 über **aufgelaufene Ferienguthaben des ehem. Gemeindepräsidenten** befinden musste. Dies wurde auch unter Inanspruchnahme von juristischem Beistand wahrgenommen.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

21. Juni 2021

PROTOKOLL NR.

26/2

Die Abhandlung des Anliegens und Guthabens von Kurt Steck wurde fair und verantwortungsvoll vorgenommen. Grundsätzlich handelt es sich beim Präsidium um einen Magistratsfunktion, wo ein verbleibendes Ferienguthaben in Frage gestellt werden kann. Ein **Verzicht auf jegliche Entschädigung** wäre gemäss dem beigezogenen, im Personalrecht bewanderten Juristen **nicht möglich** gewesen. Man einigte sich deshalb auf einen Vergleich, der eine **Abgeltung von rund CHF 50'000.--** beinhaltet.

Gemeinderat Martin Bettinaglio erkundigt sich danach, **was unternommen** werden muss, damit solche **Fälle nicht mehr auftreten**. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** bezeichnet sich als Übergangslösung. Seine **Ferien verfallen, sofern diese nicht bis Ende Jahr bezogen** werden. Auf der Grundlage der seinerseits gemachten ersten Erfahrungen stellt H. Roth fest, dass in Bezug auf die **Strukturen – auch** im Zusammenhang mit **Pen-sen und Entschädigungen – definitiv Handlungsbedarf** besteht. Man muss heute feststellen bzw. einräumen, dass die erwähnte Problematik heute nicht klar geregelt ist.

Gemeinderat Martin Bettinaglio wünscht an dieser Stelle Auskunft zum **Stand „Projekt Anpassung Stellenplan“**. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** hält fest, dass die Verantwortlichen der Verwaltung intensiv dran sind, den Stellenplan **nochmals intensiv** durchzuackern und **zu überarbeiten**. Die Festlegung ist u. a. auch von vier aktuell anstehenden Personalentscheidungen abhängig. Er sieht **keine Dringlichkeit**. Er will sich ein umfassendes Bild verschaffen und **mit** einen **fundierten Antrag an den Rat zu gelangen**. Es ist eine komplexe Aufgabe. Er hält auch fest, dass ein **Stellenabbau auf keinen Fall** das Thema sein kann und bittet auch um den notwendigen Respekt gegenüber den Mitarbeitenden. Er benötigt noch etwas Zeit.

Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun. stellt fest oder in den Raum, dass über die 8 Jahre seiner Amtszeit seitens des ehem. Gemeindepräsidenten **sozusagen keine Ferien bezogen** wurden. **Gemeindepräsident H. Roth** weist darauf hin, dass altersbedingt das Guthaben von über 60-jährigen 32.5 Tage/Jahr beträgt und K. Steck **effektiv sehr wenig Ferien bezogen** hat. H. Roth stellt nochmals klar, dass der Vorstand versucht hat, die Angelegenheit sachlich und ohne Emotionen abzuhandeln. Es besteht auch ein Bundesgerichtsentscheid, wonach **Ferien, die älter als 5 Jahre sind, verjähren**.

0220.3110.00, *Bauverwaltung, Anschaffung Büromaterial und Geräte*: **Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** erkundigt sich nach der Begründung. Müsste es bei der Verschiebung nicht 2020 heissen? Die **Erneuerung der Büros des Bauamts wurde ins 2021 verschoben**, wie Gemeindepräsident H. Roth erklärt. Für H.-P. Garbald jun. ist **unlogisch**, dass die Kosten **trotzdem höher** sind. Cornelia Voltz, Leiterin Bau und Infrastruktur, bestätigt die Verschiebung. Natalia Kramer erklärt, dass die **Ausgabe bereits 2019 geplant** gewesen wäre und nun zwei Mal verschoben worden ist. In der Rechnung sind also Teile vom 2019 und 2020 realisiert. Der Rest wurde ins 2021 verschoben. N. Kramer passt den durchaus verwirrenden Text der Abweichungsbegründung noch an.

0220.3132.00, *Honorar externe Berater*: **Gemeinderat H.-P. Garbald jun.**



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

21. Juni 2021

PROTOKOLL NR.

26/3

wünscht, Auskunft darüber zu erhalten, worin die **massiven Mehrkosten** begründet sind. Muss weiterhin mit Kosten in diesem Rahmen gerechnet werden, unternimmt man etwas dagegen, wie geht man damit um? **Gemeindepräsident H. Roth** bestätigt die enormen Kosten, hält gleichzeitig fest, dass **zahlreiche Baugesuche hohe Kosten** im Zusammenhang mit **Einsprachen** generiert haben. Zudem hat ein **umfassender Personalwechsel** (zu ersetzende Pensionierungen und anderweitige Abgänge) in der Abteilung Baubewilligungen stattgefunden, was zu zusätzlichen Kosten geführt hat. Er **hofft**, die **Kosten 2021 herunterzubringen**, verweist aber **gleichzeitig auf ständig auftretende Verwaltungsgerichts- und Bundesgerichtsverfahren**. Er bestätigt die stattliche unbefriedigende Zahl. **Gemeinderat Hanspeter Ambühl** sind diese Kosten ebenfalls ins Auge gefallen. Für das Geld **könnte ein zusätzlicher Jurist eingestellt werden**. Die Kosten müssen im Auge behalten werden. Er stellt sich die Frage, ob entsprechende Kosten nicht gar dem **Submissionsrecht** unterstehen. Weiter muss man sich fragen, ob in all den Fällen tatsächlich ein Gutachten erforderlich ist. **Gemeindepräsident H. Roth** gibt Hp. Ambühl im Grundsatz recht. Das ganze **Baurecht** ist aber **nicht einfacher geworden**. Zudem muss das Bauamt wieder reorganisiert werden. Hinsichtlich **Submissionsgesetzgebung** sieht er keine Probleme. Es handelt sich um **zahlreiche Kleinaufträge**. Ein Problem liegt darin, dass die Verwaltung in gewissen Positionen zur Zeit nicht optimal besetzt ist. Ein weiterer Wermutstropfen bildet auch der Umstand, dass die Verwaltung und Bauherren mit **sinnlosen Einsprachen** geplagt werden und die noch durch alle Instanzen durchgezogen werden. Das Bauamt verfügt über einen Juristen, der sein Wissen ebenfalls einbringt.

Gemeinderat Johannes Kasper erkundigt sich nach einer **Statistik**, die ausweist, wie viele Einsprachen auf Stufe Gemeinde und wie viele nur mit externem Beistand bewältigt werden können. **Gemeindepräsident H. Roth** erklärt, dass dies eine gute Frage ist, aber **kaum eine Einsprache ohne Beizug eines Juristen abgehandelt werden kann**. Es gibt auch Bauherren, die mit namhaften Juristen versuchen, Objekte zu realisieren, die im Lichte des Baugesetzes gar nicht möglich sind. H. Roth **schätzt** den **Anteil** der durch die Bauverwaltung **ohne Jurist** behandelten Einsprachen **bei nur 20 %**.

Gemeinderat Johannes Kasper bedauert sehr, dass das **Steueramt nicht mehr bei der Gemeindeverwaltung** angesiedelt ist. Sowohl finanziell als auch hinsichtlich der Betreuung der Steuerzahler vor Ort.

Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung

1111.3632.02, WEF-Sicherheitskosten: Gemeinderätin Liz Rüedi fragt an, ob diese so oder so geschuldet sind. Gemeindepräsident Hansueli Roth erklärt, dass diese **nur bei Durchführung anfallen**.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

21. Juni 2021

PROTOKOLL NR.

26/4

Bildung

2140.3612.05, Musikschule Prättigau: **Gemeinderätin Liz Rüedi** erkundigt sich danach, für was diese Position steht. **Gemeindevorstandsmitglied Eva Waldburger** erklärt, dass es sich um den **Defizitbeitrag** an die Musikschule handelt. Auf die Nachfrage von L. Rüedi zur Ausgestaltung der **Finanzierung** der **Musikschul-Kosten** erklärt **Gemeinderat Albert Gabriel**, dass diese **z. T. abhängig von** den erteilten **Stunden und** teilweise abhängig von der **Bevölkerungszahl** ist. Die **Restkosten** die nicht von den Eltern und anderen Gemeinwesen und Dritten getragen werden, werden **auf die Gemeinden überwältzt**. Ohne die Beteiligung der öffentlichen Hand wären die Kosten z. L. der Eltern gemäss E. Waldburger deutlich höher. Gemeinderat Martin Bettinaglio erkundigt sich nach der Anzahl Musikschüler. E. Waldburger kann diese Zahl nicht beziffern. Man müsste dies abklären. **Gemeindepräsident H. Roth** erklärt, dass die **Verteilung** der **Gemeindebeiträge nach Einwohnerzahlen** erfolgt.

Kultur, Sport und Freizeit

Wird nicht benutzt.

Gesundheit

Wird nicht benutzt.

Soziale Sicherheit

Wird nicht benutzt.

Verkehr und Nachrichtenübermittlung

Wird nicht benutzt.

Umweltschutz und Raumordnung

720 Abwasserbeseitigung / 730 Abfallwirtschaft: **Gemeinderat Martin Bettinaglio** spricht erneut auf die **Spezialfinanzierungen** Abfall und Abwasser an. Die Einlagen sind hoch und dies nicht zum ersten Mal. **Was wird hier bezüglich Gebühren unternommen?** **Gemeindepräsident Hansueli Roth bestätigt** den von M. Bettinaglio angesprochenen **Handlungsbedarf**. Beim **Abwasser** gilt es, im Hinblick auf das **Budget Gebührenanpassungen** (Reduktion) ins Auge zu fassen. Beim **Abfall** stehen **dagegen Mehrkosten** an (z. B. Entsorgung Plastikabfälle). Gebührenanpassungen müssen weitsichtig und minutiös überprüft werden. Er räumt aber nochmals ein, dass Handlungsbedarf besteht.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

21. Juni 2021

PROTOKOLL NR.

26/5

Volkswirtschaft

8180.3144.00, *Unterhalt Hochbauten, Gebäude*: **Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** erkundigt sich, **weshalb so viele Mehraufwendungen** angefallen sind bzw. weshalb diese nicht budgetiert wurden. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** bestätigt, dass die Budgetierung teilweise nicht erfolgt ist. **Gewisse Aufwendungen** wurden **gemacht, ohne** dass die **Budgetierung** erfolgt war, u. a. im Bereich Liegenschaften, wo der betroffene Angestellte zur Zeit krankgeschrieben ist. H. Roth **verspricht Besserung** und verweist auf die laufenden Aufnahmen der Alpgebäude in Zusammenarbeit mit der Bürgergemeinde.

8180.4470.00, *Pacht- und Mietzinse Liegenschaften VV*: **Gemeinderat Andrea Guler** erkundigt sich nach dem Stand der **Unterhalts- und Bewirtschaftungsverträge** mit den **Alpgenossenschaften** und wo diese **Einnahmen** aufgeführt sind. Die Verträge bzw. deren Unterschriften haben sich verzögert. Natalia Kramer ergänzt, dass die Pachtzinsen aufgrund der neuen Verträge nicht mehr im bisherigen Ausmass anfallen. Auf nochmalige Nachfrage wird erklärt, dass es sich **nur noch** um **Kleinbeträge** handelt (total zwischen CHF 1'000.-- bis CHF 1'500.--). **Gemeinderat Hans Ueli Wehrli** ergänzt, dass diese nur noch **symbolische Beträge** bilden. Dafür wird der **kleine und mittlere Unterhalt** künftig bei den **Alpgenossenschaften** liegen. **Gemeinderat Luzi Brosi** fragt an, **weshalb** dann **trotzdem CHF 63'000.-- fürs 2020 budgetiert** wurden, obwohl im Vorjahr nur CHF 2'000.-- angefallen sind. N. Kramer erklärt, dass man **bei Erstellung** der Budgets 2020 **noch von Einnahmen analog** der **Vorjahre ausgegangen** war. Nachträglich hat sich herausgestellt, dass die Budgetzahlen viel zu hoch waren.

Finanzen und Steuern

9101, *Sondersteuern*: **Gemeinderat Johannes Kasper** weist darauf hin, dass die Sondersteuern **sehr hoch ausgefallen** sind. Es handelt sich um einmalige Rechtsgeschäfte. Einerseits erfreut dies, andererseits macht es auch etwas Angst (**ohne hohe Sondersteuern reichen Steuern nicht zur Deckung des Aufwands**). Er spricht dem **Grundbuchamt** ein **grosses Kompliment** für die speditive Arbeit und die raschen und kompetenten Auskünfte aus. J. Kasper nimmt weiter Bezug auf sein Studium, wo in entsprechender Literatur ein Teilzitat von Friedrich II., dem Grossen angeführt war: „Eine Regierung muß sparsam sein, weil das Geld, das sie erhält, aus dem Blut und Schweiß ihres Volkes stammt. ...“ In diesem Sinne **bittet er darum**, die **Budgetpositionen möglichst einzuhalten**. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** bestätigt die gute Arbeit der verantwortlichen Verwaltungsstellen. Und er räumt ein, dass **bei Wegfall** der **relativ hohen Sondersteuern eine rotes Ergebnis** ausgewiesen werden müsste. Die Situation ist wahrscheinlich ernster, als es tatsächlich den Anschein macht. Man war bis dato kaum gezwungen zu sparen. Es wurden aber **keine stillen Reserven gebildet**. Aber **Ereignisse wie Corona können** das **Ergebnis in die andere Richtung drücken**, wenn nicht vorausschauend haushälterisch



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

21. Juni 2021

PROTOKOLL NR.

26/6

mit den Einnahmen umgegangen wird.

Zusatzblatt Sportzentrum

Gemeinderat Johannes Kasper erkundigt sich, von **welchen Zahlen** man **ursprünglich** ausgegangen ist. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** erklärt, dass man **zu optimistische Annahmen** getroffen hatte, wonach eine schwarze Null oder gar etwas Weniges zu verdienen möglich sein wird. Dies bildet jedoch rückblickend eine Illusion und man muss sich bewusst sein, dass hier ein **Defizit einkalkuliert** werden **muss**. **Gemeinderat Martin Bettinaglio** dankt für die vorliegenden Zahlen und die Arbeiten, äussert sich aber **erstaunt über das grosse Defizit**. Wenn man die Einnahmen betrachtet (insbesondere Eventhalle) wäre es wichtig zu wissen, was interne und was externe Erträge sind. Die tatsächlichen Einnahmen werden wohl eher klein sein. In Anbetracht der Situation müsste auch die **Preispolitik** überdacht werden. Sollte man hier nicht **flexibler agieren**, um **mehr Events** vor Ort zu generieren, die generell mehr Wertschöpfung für den Ort bringen? Die **Arena-Rechnung** selbst ist **nicht matchentscheidend**, sondern **vielmehr was um diese herum passiert**. Die Zahlen der Arena sind schon sehr ernüchternd. Gemeindepräsident H. Roth erklärt, dass die Gemeinde mit einer enormen Anzahl **Gesuchen** konfrontiert ist, die **immer möglichst kostenfreie Nutzung oder -günstige Konditionen erwarten**. **Hinzu kommt** noch die Situation **Coronavirus**, die viele Veranstaltungen gar nicht ermöglichte. Es wären durchaus zahlreiche Veranstaltungen mehr möglich gewesen ohne Coronavirus. Er ist froh um die Kostenwahrheit und sieht diese als gute Basis für Überlegungen zur Einleitung möglicher Massnahmen. **Gemeinderat Johannes Kasper** erklärt, dass auch **viele Leute nur wegen Anlässen**, die in Klosters stattfinden, **überhaupt nach Klosters kommen**. H. Roth bestätigt dies und weist nochmals auf Vereine und andere Geschuchsteller hin, die möglichst kostenfrei die Arena nutzen möchten. **Gemeinderätin Liz Rüedi** geht davon aus, dass **je länger die Miete** dauert, **desto günstiger im Verhältnis** die Konditionen sind, da die Veranstaltungen dann in der Gemeinde auch mehr Wertschöpfung generieren.

Investitionsrechnung

GPK-Vorsitzender Albert Gabriel stellt grundsätzlich fest, dass **deutlich weniger Investitionen** als geplant ausgeführt wurden, was natürlich zum einen mit der **Verschiebung** der **Strassenunterführung** Klosters Dorf zusammenhängt.

Es werden keine Fragen gestellt oder Bemerkungen festgehalten.

Verpflichtungskontrolle

Keine Bemerkungen



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

21. Juni 2021

PROTOKOLL NR.

26/7

Geldflussrechnung

Keine Bemerkungen

Bilanz

Gemeinderat Martin Bettinaglio bedankt sich für die detaillierte Bilanz.

Gemeinderat Hans Ueli Wehrli verweist auf Seite 5 der detaillierten Bilanz (Bilanzgruppe 10220), gemäss welcher der **Wertschriftenbestand** deutlich reduziert wurde. Er erachtet die Reduktion als positiv. **Weshalb** wurde die Position **nicht ganz aufgelöst?** Leiterin Finanzen Natalia Kramer erklärt, dass das **Depot Credit Suisse** inzwischen **gesamthaft aufgelöst** worden ist.

Anhang zur Jahresrechnung

Gemeinderat Andrea Guler weist darauf hin, dass die **zusätzlich abgeschriebenen CHF 1.4 Mio. nicht zwingend notwendig** gewesen wären, was natürlich auch einen Einfluss auf das Jahresergebnis hat.

Beschluss / Schlussabstimmung

Der Rat folgt einstimmig (mit 15 : 0 Stimmen) dem Antrag der Geschäftsprüfungskommission, der wie folgt lautet:

Aufgrund der Prüfungsergebnisse beantragt die Geschäftsprüfungskommission z. Hd. des Gemeinderats und der Urnengemeinde, die Jahresrechnung 2020 der Gemeinde Klosters-Serneus zu genehmigen und den verantwortlichen Organen Entlastung zu erteilen.

Besprechung Jahresbericht

Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun. nimmt Bezug auf die auf Seite 4 des Berichtsentwurfs angeführte **«Liste der pendenten parlamentarischen Vorstösse»** (Interpellation über künftige Verwendung Entschädigung Klosters-Madrisa Bergbahnen KMB AG für Nutzung Saaser Alp; Motion für realistische Tempo 30-Zonen). Vorstösse werden, wie er feststellt, idR an der nächsten Sitzung behandelt. **Wie soll hier weiter vorgegangen werden?** **Gemeindepräsident Hansueli Roth** erklärt, dass er **noch auf Tempo 30 eingehen** wird. Bezüglich der KMB AG ist man mit einer Frage (Anschlussgebühren Madrisagebiet) auf gutem Weg, hinsichtlich der **Aboersatz-Frage** (Entschädigung) werden **noch mögliche Lösungen geprüft.**



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

21. Juni 2021

PROTOKOLL NR.

26/8

Vom Jahresbericht 2020 wird hiermit in zustimmendem Sinne Kenntnis genommen.

Der GPK-Vorsitzende, Gemeinderat Albert Gabriel, dankt dem Vorstand und den Verwaltungsangehörigen für ihre Ausführungen. Gemeinderatspräsidentin Stephanie Mayer-Bruder dankt ihrerseits A. Gabriel für die Führung durch das Traktandum Jahresrechnung 2020.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Die Präsidentin:

Der Aktuar:

Stephanie Mayer-Bruder

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

21. Juni 2021

PROTOKOLL NR.

27/1

5. Orientierungen und Aussprache

Informationen aus dem Gemeindevorstand – Gemeindepräsident Hansueli Roth, Gemeindevizepräsident Andres Ruosch und Gemeindevorstandsmitglied Vinci Carrillo berichten über verschiedene laufende Geschäfte und Projekte des Gemeindevorstands:

- **Sanierung Algebäude: Gemeindepräsident Hans Ueli Roth** hält fest, dass für die anstehende bzw. im Zusammenhang mit den mit den Alpgenossenschaften abgeschlossenen Bewirtschaftungs- und Unterhaltsverträge im Hinblick auf die Übertragung der Verantwortung Algebäude auf die Genossenschaften die erforderlichen Gebäudesanierungen vorgenommen werden müssen. Die durchaus schönen Alpen sollen weiterhin erhalten werden. Die Umsetzung des **Sanierungsplans** erstreckt sich über den Zeitraum **2022 bis voraussichtlich 2025 oder 2026 (etappenweises Vorgehen)**. **Bis 24. Juni 2021** werden die **Kostenvorschläge** für die Sanierungsarbeiten der verschiedenen Gebäude erstellt. Hier stehen A. Ruosch und Bürgergemeindepräsident Thomas Kessler im Lead.
- **Strukturverbesserungen (SV) Klosters:** Das **Auflageprojekt SV Klosters** wurde gemäss H. Roth nach längerer Verzögerung am **25. Mai 2021** von Departement für Volkswirtschaft und Soziales (DVS) Graubünden **mit Auflagen genehmigt** und die **verschiedenen Einsprachen ebenfalls behandelt**, sprich abgewiesen oder teilweise mit Auflagen im Sinne der Einsprechenden genehmigt. Vorerst gilt es, noch die Beschwerdefrist (30 Tagen seit Mitteilung an die Einsprechenden) abzuwarten. Die Genehmigung entspricht gleichzeitig auch der Baubewilligung (keine separate BAB-Bewilligungen erforderlich). Die Verantwortlichen sind **mit den Einsprechenden im Gespräch** und sind guten Mutes, dass diese die DVS-Verfügungen nicht ans Verwaltungsgericht weiterziehen werden. Der **Baubeginn** ist für **2022** vorgesehen.
- **Teilrevision Ortsplanung, Phase II, sowie KRL:** Gemäss **Gemeindevorstandsmitglied Vinci Carrillo** endet heute, 21. Juni 2021, die **zweite öffentliche Mitwirkungsaufgabe** (2. Mitwirkung) der Teilrevision Ortsplanung, Phase II. Die Mitwirkung ist auf positives und grosses Echo gestossen. Es wurden viele Informationen abgegeben, telefonisch, aber auch im Rahmen von Besprechungen vor Ort. Die Resonanzgruppe wird nochmals tagen. Ziel ist es, bis Ende Woche (25.6.21) das kommunale Baugesetz zu bereinigen. Im **Herbst 2021** soll dieses zur Verabschiedung unterbreitet werden. Das Kommunale Räumliche Leitbild (**KRL**), das letztlich durch den Vorstand beschlossen wird, **bedarf nach der bereits erfolgten Vorprüfung** durch den Kanton noch einer **Überarbeitung**. Das angeschlagene Tempo wird hoch gehalten. Im dritten Quartal sollen die drei Pakete – revidiertes Baugesetz und die anderen Bestandteile der **Phase II** sowie **Kommunales Räumliches Leitbild (KRL)** dem **Gemeinderat** vorgelegt werden, damit diese im 4. Quartal der Bevölkerung im Rahmen einer **öffentlichen Infoveranstaltung** vorgestellt werden können.
- **Camping Lengland, Serneus:** Der im Gebiet Lengland (hinter Waldfesthütte) geplante Campingplatz **bedarf**, wie V. Carrillo darlegt, im Hinblick



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

21. Juni 2021

PROTOKOLL NR.

27/2

auf dessen Realisierung ebenfalls einer **Teilrevision Ortsplanung**. Bevor diese in Angriff genommen bzw. abgeschlossen werden kann, muss der **Regionale Richtplan Prättigau, Camping**, durch den Kanton genehmigt werden. Die Richtplangenehmigung **verzögert sich** aufgrund von Opposition zu Campingplatzprojekten in anderen Gemeinden. Dennoch soll im **August 2021** der bereinigte regionale Richtplan Camping **vorliegen**. Im Oktober 2021 darf der Beschluss der Region z. Hd. der Bündner Regierung erwartet werden. Wiederum im **1. Quartal 2022** kann mit der Antwort bzw. **Genehmigung der Bündner Regierung** gerechnet werden, womit im **2. Quartal 2022** die **Weiterbearbeitung Teilrevision Ortsplanung Camping** erfolgen kann.

- **Klettersteig Sunnibergbrücke:** Das entsprechende **BAB-Gesuch** wurde gemäss Ausführungen von V. Carrillo dem **Kanton** mit Beschluss vom 8.6.2021 zur Prüfung und Genehmigung **eingereicht**.
- **Langsamverkehr:** Im Zusammenhang mit der Realisierung des Projekts des mobilen **Bikeparks/Pumptracks**, der definitiv im Gebiet Bündelti situiert wird, ergeben sich **Lieferverzögerungen**, was eine **Eröffnung** erst ab **Spätsommer** ermöglicht. Das Projekt sieht nicht nur einen Pumptrack, sondern **auch** einen **Geschicklichkeitsrundkurs** vor. Der genaue Standort kommt dort zu liegen, wo sich im Winter die Beschneigungsanlage befindet. Anfang August rechnen die Gemeindeverantwortlichen mit der Lieferung des ersten Rundkurses (Pumptrack), Mitte September mit dem zweiten (Geschicklichkeitspark).
- **Ausblick Winter 2021/22:** Der Funparcours wird für den Winter eingeplant (Erstellung und Unterhalt werden ins Budget 2022 aufgenommen).
- **Umbau Bahnhof sowie Strassenunterführung Klosters Dorf:** Das kommunale **Bauvorhaben Strassenunterführung** im Zusammenhang mit dem in der Verantwortung der Rhätischen Bahn liegenden Bahnhofumbau Klosters Dorf erfolgt gemäss Gemeindepräsident Hansueli Roth **nach Plan**. Die Verantwortlichen streben an, die neue Strasse bzw. Unterführung im **Dezember dem Verkehr zu übergeben**.
- **Sanierung Aeujerstrasse und Werkleitungen:** Auch der **Baufortschritt** dieser Baustelle, in deren Rahmen sämtliche Werkleitungen erneuert werden, liegt, wie H. Roth ausführt, **ebenfalls im Plan**.
- **Baustelle Bisträssli:** Auch die im Zusammenhang mit der Strassenunterführung erforderliche Neuanlage und Sanierung des Bisträsslis, die **in 2 Etappen** umgesetzt wird, läuft gem. H. Roth **planmässig**. Hier werden ebenfalls die Werkleitungen erneuert. Die 2. Etappe ist für 2021/22 geplant.
- **Parkplatz Monbiel:** Wie H. Roth erklärt, konnte die **Sanierung** des Parkplatzes Monbiel mit einem **festen Belag abgeschlossen** werden. Die Vorbereitungen für eine Tiefgarage wurde ebenfalls bewerkstelligt. **2022** sollen voraussichtlich **2 E-Tankstellen** installiert werden (Gesamtinvestition CHF 180'000.-- bis 200'000.--).
- **Sanierung Oberdorfweg Serneus:** Bei diesem Tiefbauprojekt werden 2021 laut H. Roth ebenso alle Werkleitungen erneuert. Das Projekt weist auf der Zeitachse wegen Verzögerungen seitens des Unternehmers einen **leichten Rückstand** auf.

Allgemein hält H. Roth fest, dass viel läuft und zur Umsetzung stets viel Manpower erforderlich ist.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

21. Juni 2021

PROTOKOLL NR.

27/3

- **Lärmsanierungsprojekt Klosters 2016, Tempo 30:** Gemeindepräsident H. Roth informiert zu diesem Projekt ebenfalls über den aktuellen Stand. Das 2017 aufgelegte Projekt und die eingegangenen Einsprachen wurden bearbeitet und die von der Gemeinde verlangten Messungen und Nachkontrollen durchgeführt. Die Messwerte waren gegenüber heute eher tief. Es steht ein **Regierungsbeschluss (RB) in Vorbereitung** der **aufgrund** der **erforderlichen Lärmsanierung** eine **Tempo 30-Zone zwischen Klosters Dorf und Klosters Platz beinhaltet**. Mit Tempo 30 kann der **Lärm bis 70 % reduziert** werden. Das Gespräch mit dem TBA wurde geführt. Man hat versucht, darauf hinzuwirken, **nur in Klosters Dorf und Platz** eine **30er-Zone** vorzusehen und dazwischen ein 50er-Zone. Auf dieses Gesuch ist das **TBA wegen dem Lärmschutz nicht eingetreten**. Wie erwähnt wird ein entsprechender RB auf die Gemeinde zukommen, der sofern man dies wollte, weitergezogen werden könnte. H. Roth gibt aber zu bedenken, dass die massiven Lärmreduktionen in keinem Verhältnis zu der etwas leicht höheren Fahrzeit (rund 1 Minute) stehen. Der **Zeitpunkt** der **Umsetzung** und Inbetriebnahme von **Tempo 30 zwischen Klosters Dorf und Platz** ist noch **offen**.
- **Unwetterschäden Gebiet Alp Novai:** Gemäss Gemeindepräsident H. Roth gestaltet sich die entsprechende Bereinigung aufgrund des Auen-schutzes **anspruchsvoll, aber machbar**. Bei erneuten Unwetterereignissen sind gewisse **Interventionen** zum Schutz der gefährdeten Objekte **möglich**. Grundsätzlich müsste man die Situation unberührt lassen, weil es im Auenschutzgebiet liegt. Die Gemeinde stellte sich auf den Standpunkt, das **Bauwerk Brücke** zu erhalten. In diesem Zusammenhang sind **Interventionen erlaubt**. Die Gemeinde hofft auch, dass man nicht alle landwirtschaftlichen Flächen übersaren lassen muss. Die Gemeindeverantwortlichen prüfen, ob ein **beschränktes Verbauungsprojekt** möglich ist.
- **Kommunale Massnahmen im Zusammenhang mit dem Wolf:** Gemeindepräsident Hansueli Roth informiert über die **kürzlich erfolgten Risse** auf der **Schafalp** durch den Wolf. Es besteht **Handlungsbedarf**. Diese Woche hat die Gemeinde eine bevorstehende **Informationskampagne** im Zusammenhang mit den Bedrohungen und Schutzmassnahmen hinsichtlich des bekanntlich inzwischen auch in Klosters präsenten Wolfs z. Hd. der Hotellerie, Gäste und Einheimische **initiiert**. H. Roth verweist auch auf die Nösser (Jungziegen) in der Hafenalp, die sprichwörtlich ein gefundes Fressen für die Wölfe sind. Die **kommunale Arbeitsgruppe „Wolf“** hat ihre **Arbeit inzwischen aufgenommen**. **Gemeindevizepräsident Andres Ruosch** bestätigt, dass **nach** der **Bestossung** der **Schafalp 9 Schafe getötet** wurden **und 7 so verletzt** wurden, **dass sie erlöst werden mussten**. Die Schafe werden jede Nacht eingepfercht und bewacht vom Alppersonal und den Bestössern. Viele Bestösser planen die Schafe zurückzunehmen. Demnächst wird über das weitere Vorgehen entschieden. Es macht den **Anschein, dass** die **Alp voraussichtlich entladen werden wird**. Die Arbeitsgruppe will bereit sein, wenn es zu weiteren Vorkommnissen kommt, z. B. Wanderwege sperren oder Bestösser unterstützen. **Angehörige** der **Arbeitsgruppe** sind: Gemeinderat Hans Ueli Wehrli (Vertreter Kleinvieh), Georg Florin, David Walser, Tierarzt, Gemeindevorstandsmitglied Vinci Carrillo, Gemeindepräsident Hansueli Roth und Vizepräsident Andres Ruosch sowie



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

21. Juni 2021

PROTOKOLL NR.

27/4

Wildhüter Stefan Rauch. Die Arbeitsgruppe wird in Kürze tagen und Massnahmen bestimmen. H. Roth hält nochmals den Ernst der Lage und die unschönen Bilder fest.

- **Arbeitsgruppe Integration Saas:** Abschliessend setzt Gemeindepräsident Hansueli Roth den Rat darüber in Kenntnis, dass zur besseren Einbindung der jüngsten Gemeindefraktion Saas **im August** eine Arbeitsgruppe Integration Saas **gebildet** werden wird, in deren Rahmen eine **Auslegeordnung** vorgenommen und ein **Massnahmenpaket** definiert werden sollen. Es müssen vermehrt **Gespräche** geführt werden, die **schon bei der Eingemeindung hätten geführt werden sollen**. Das **Massnahmenpaket** soll im **August 2021** vorliegen. Allenfalls wird auch der Beistand des Amts für Gemeinden in Anspruch genommen werden. H. Roth wird auf die Involvierten zugehen, insbesondere auch Saaser Politiker.

Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun. fragt V. Carrillo betreffend Kletterdorado an (Kletterpark Sunnibergbrücke). Der Betreiber ist bekannt, der die Verantwortung trägt. Wie sieht die **Unterstützung** durch die **Gemeinde** aus. Grundsätzlich beurteilt er das Projekt positiv und zukunftsgerichtet. Andererseits äussert er Befürchtungen, dass der Standort verunreinigt wird. **Gemeindevorstandsmitglied Vinci Carrillo** erklärt, dass das Bauwerk dem **ASTRA** gehört, das der **Gemeinde** die **Bewilligung** für die Kletterrouten **gegeben** hat. Die **Gemeinde** ist **Eigentümerin** der Routen. Ein eigentlicher Betrieb existiert nicht. Die **Routen** sind **frei und öffentlich zugänglich** und können **auf eigenes Risiko bestiegen** werden. Die **Gemeinde** sorgt dafür, dass die **Routen in tadellosem Zustand** sind. Die Vorgaben für die angeschraubten Griffe sind sehr hoch. Es werden die besten Materialien verwendet, die auch vom ASTRA als richtig bestätigt wurden. Zur Zeit werden **noch Haftungsfragen geklärt**. Hinsichtlich der **Kosten** hält er fest, dass die Kletterrouten **zur Hälfte über das Impulsprogramm 800 Jahr-Feier finanziert** werden. Die **andere Hälfte** wird durch **Dritte und Sponsoren** finanziert. Die **Gesamtkosten** Klettern und Gestaltung am Fuss des Pfeilers von **CHF 160'000.--** sollen auf diese Weise finanziert werden. H.-P. Garbald jun. hält fest, dass auch jährliche Kosten anfallen werden. V. Carrillo erklärt, dass die Gemeinde sicherstellen wird, dass die Griffe jährlich überprüft werden. **Gemeinderatspräsidentin Stephanie Mayer-Bruder** nimmt Bezug auf die Situation in der Gemeinde Ferrera und wiederholt die **Bedenken betreffend das Ordnunghalten**. Sie wäre glücklich gewesen, wenn ein dritter Betreiber – auch für den täglichen Unterhalt – hätte gefunden werden können. V. Carrillo bestätigt das Littering bzw. die zunehmende Verunreinigungen auch von privaten Festen im Gelände. Die **Gemeinde muss die Entwicklung beobachten** und gegebenenfalls Massnahmen ergreifen. Die Gemeinde wird auch daran appellieren, die Umgebung wie auch die Kletterrouten so respektvoll wie möglich zu behandeln. St. Mayer ergänzt, dass sie überhaupt nicht gegen das Klettern ist und das Projekt als sehr innovativ anschaut. Sie hat einfach die wenigen angeführten Bedenken. **Gemeinderat Johannes Kasper** gibt zu bedenken, dass möglicherweise auch die **Nähe zum geplanten Campingplatz genutzt** werden könnte. V. Carrillo dankt für den Hinweis und be-



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

21. Juni 2021

PROTOKOLL NR.

27/5

stätigt die möglichen Synergien. WC-Anlagen werden jedoch mit Inbetriebnahme der Kletterrouten installiert.

Gestaltung Pumptrack und Skillcenter Bündelti: Gemeinderätin

Selina Solèr freut sich über den Pumptrack und das Skillcenter. Sie erkundigt sich auch hier nach der **attraktiven Gestaltung** und der **Abfallbewirtschaftung**. **Gemeindevorstandsmitglied Vinci Carrillo** erklärt, dass ebenfalls eine **Grillstelle und Bänke/Tische** installiert werden, die auch Nichtbikern und Eltern eine angenehme Verweilzeit ermöglichen.

Weitere Projekte Langsamverkehr (LV): Gemeinderat Andrea Guler

erkundigt sich nach weiteren Projekten im Bereich Langsamverkehr. **Gemeindevorstandsmitglied Vinci Carrillo** nimmt Bezug auf die Arbeitsgruppe LV im Tourismusrat. Die Thematik wurde nun der Davos Destinations-Organisation (**DDO**) zur **Bearbeitung übergeben**. Im **Budget 2022** soll **Handlungsfähigkeit sichergestellt** werden. Die Positionen werden in Zusammenarbeit mit der DDO noch vertieft und aufgearbeitet.

Lärmreduktion mittels geeignetem Strassenbelag: Gemeinderätin Liz

Rüedi nimmt Bezug auf Tempo 30 und erklärt, dass auch mit dem **Anbringen** eines **geräuschärmeren Strassenbelags** positive Effekte möglich sein sollten. Gemeindepräsident H. Roth erklärt, dass das TBA in das Projekt vollumfänglich integriert ist. Der **Belag wird sicher gewechselt**. Der **Effekt** des von L. Rüedi erwähnten sehr leisen Belags **wirkt jedoch nicht lange**. Der Effekt kehrt **nach 1 ½ Jahre ins Gegenteil** bzw. ist dann schlechter als der konventionelle Belag. Mit gestalterischen Massnahmen wird allenfalls auch begleitet.

Opposition gegen Tempo 30 aus Bevölkerung: Gemeinderat Marcel

Jecklin erklärt, dass **viele Leute** auf ihn zugekommen sind, die sich **gegen Tempo 30** aussprechen und **appelliert** an die Verantwortlichen, sich **dafür einzusetzen**, die **50er Zone** nach Möglichkeit **zu halten**. **Gemeindepräsident H. Roth** hat Verständnis für die erwähnten Vorstösse. Die **Entwicklung** in den jüngeren Jahren ist jedoch **enorm**. Man rechnet, dass in Chur bis möglicherweise in zwei Jahre vollumfänglich mit Tempo 30 signalisiert sein wird. Elektroautos werden auch keinen Effekt bringen (Reifenlärm). **Einsprachen** gegen die zu erwartende Verfügung des Kantons werden **praktisch chancenlos** sein. **Sobald die Verfügung vorliegt, wird der Vorstand** auch den **Gemeinderat** kontaktieren und das **weitere Vorgehen** mit diesem **erörtern**. Er verweist abgesehen vom Lärm auf **gefährliche und tatsächlich erfolgte Unfallsituationen** (u.a. kürzlich eigenes Erlebnis mit einem Auffahrunfall auf sein Fahrzeug, als er beim Fussgängerstreifen angehalten hatte). **Nebst** den **Schulverantwortlichen** kommen **immer wieder Leute** auf H. Roth zu, die **appellieren, etwas zu unternehmen**. Die ganze Situation muss auf der Basis von drei Aspekten betrachtet werden. **Sicherheit, Lärm und Anliegen, so schnell wie möglich von A nach B** zu kommen. In allen Gesamtbeurteilungen und rechtlichen Verfügungen werden **Sicherheit und Lärm dem dritten Anliegen vorgezogen**. Die Gemeinde ist gefordert und muss das Beste daraus machen.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

21. Juni 2021

PROTOKOLL NR.

27/6

Abstimmungen Schulstandorte: Gemeinderat Marcel Jecklin nimmt Bezug auf die Thematik Schulstandorte und die erfolgten Abstimmungen zu den Schulinitiativen. Er **dankt** den **Initianten für den grossen Einsatz**, der zu einem lediglich knappen Nein geführt hat und **hofft**, dass der **Vorstand Offenheit und Kompromissbereitschaft** hinsichtlich **alternativer Lösungen** zeigt. Er sieht Lösungen, die die Anliegen beider Seiten aufnehmen können. Es wäre **z. B.** möglich, die **1. und 2. Primarschulklasse in Saas** und **3. und 4. Klasse in Serneus zu führen**. Man müsste definieren, welche Schulzimmer benötigt werden und welche nicht. Es würde die **Fraktionen aufwerten**. Der Druck auf Lösungen für nicht mehr benötigte Räume wird zunehmen. Er hofft, dass nicht alles in Stein gemeisselt ist und der Vorstand Entgegenkommen zeigt.

Erweiterung Gültigkeitsbereich Ortsbus-Abo: Gemeinderat Hans Ueli Wehrli nimmt ebenfalls Bezug auf ein Anliegen aus der Bevölkerung. Es geht um den Ortsbus. Das Ortsbusabo ist von Klosters bis Saas gültig. Es gibt je länger je mehr Leute, die nach Küblis – z. B. zum Arzt in die dortige Gruppenpraxis gehen. Er **bittet darum**, die **Erweiterung des Ortsbusses nach Küblis zu prüfen**. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** erklärt, dass dies **bereits in Prüfung** ist. Versprechungen können keine gemacht werden.

Administrativuntersuchung: Gemeinderat Albert Gabriel orientiert, dass der Stand Administrativuntersuchung immer noch gleich ist. Wirklich **brauchbare Offerten liegen zur Zeit nicht vor**. Die konkreten Offerten bis dato lagen **über CHF 300'000.--**, was seiner Ansicht nach **unverhältnismässig** ist. Die **GPK wird**, wenn die Sache auch unnötig erscheint, **dranbleiben**. Er hält fest, dass sich die **Initianten künftig Gedanken zu den Auswirkungen ihrer Initiativen machen müssen**. Schlimmstenfalls muss die Gemeinde in den sauren Apfel beissen und CHF 300'000.-- aufwerfen. **Gemeinderat Marcel Jecklin** fragt an, ob die GPK erwägt, **mit den Initianten den Kontakt zu suchen**, um allenfalls zu klären, was diese geprüft haben möchten. **Gemeinderat Albert Gabriel** stellt sich diesem Ansinnen entgegen. Die **Initiative** ist ein demokratisches Recht, sie ist **angenommen** worden **und ist umzusetzen**. Die GPK muss sie umsetzen. Aber nochmals: Die Auswirkungen der Initiativen müssen zum Zeitpunkt der Einreichung bedacht werden.

Gemeinderatspräsidentin Stephanie Mayer-Bruder dankt allen, die zum Gelingen der heutigen Sitzung beigetragen haben. Sie dankt den Zuschauern fürs Erscheinen und der Presse fürs Berichten. Sie wünscht allen bis zur Sitzung im August 2021 einen schönen Sommer.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Die Präsidentin:

Der Aktuar:

Stephanie Mayer-Bruder

Michael Fischer

FORST MADRISA

Naturgebietsmanagement
www.tur.at
Ingenieurwesen - Forstwesen



Information SSV Gruobenwald

*Gemeinderatssitzung
Klosters
Montag, 21. Juni 2021*

FORST MADRISA

Naturgebietsmanagement
www.tur.at
Ingenieurwesen - Forstwesen

Inhalt

- Ausgangslage
- Projektziele
- Massnahmen
- Kosten
- Weiteres Vorgehen

2

FORST MADRISA

Naturgefahrenmanagement
tur
www.tur.at
Ingenieurwesen - Forstwesen



Aerial photograph showing a highway interchange in a mountainous region. The slopes are covered in dense forest with vibrant autumn foliage in shades of red, orange, and yellow. The highway curves through a valley, and a large green field is visible in the foreground. In the distance, blue mountains are visible under a clear sky.

Ausgangslage

3

FORST MADRISA

Naturgefahrenmanagement
tur
www.tur.at
Ingenieurwesen - Forstwesen



Aerial photograph of a forested area. A large, irregularly shaped region is highlighted in red, indicating potential landslide sites with slopes greater than 45 degrees. The red shading covers a significant portion of the forested hillside. The surrounding area shows a mix of green forest and open fields. A road or path is visible at the bottom of the image.

Potenzielle Ausbruchstellen (>45°) (Vorstudie unmassstäblich Darstellung)

Ausgangslage

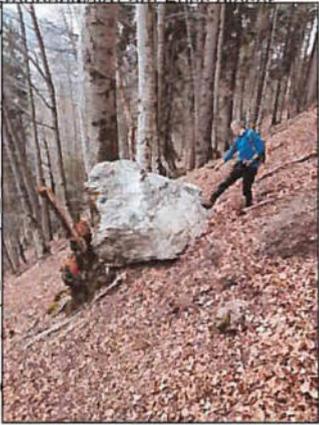
4

FORST MADRISA

Naturgefahrenmanagement
www.tur.at
Ingenieurwesen - Forstwesen

Naturgefahr Sturz

- Die senkrechten bis teilweise überhängenden Felswände der „Sattelflue“ und die höher gelegenen Felspartien des „Grusjeni“ sind aus den harten Gesteinen der Gyrenspitzserie aufgebaut. Die bewaldeten Hangpartien (Gruhenwald) am Fuss dieser Felswände bestehen aus den weicheren Gesteinen des Flysch Mergellagen.
- Die Schichtung fällt leicht hangeinwärts nach innen ein, was bei Wasser führt. Wasserdrücke und Frost-Tau Zyklen lockern die Schichten.
- Die Felswände der Sattelflue liegen in einer Bruchverwerfung. Durch diese wurden die Schichten in ihrer Lagerung gestört und zusätzlich durch ein Kluftsystem können grosse Sturzblöcke bis 12 m³ entstehen.
- Die Hangpartien innerhalb des Perimeters sind steil und im Gestein ausgeprägt. Dies führt dazu, dass Sturzblöcke bis zum Hangrand gelangen. Viele werden von den Bäumen abgebremst, einzelne gar gar nicht.
- Die Hangfusslagen weisen durch die Schuttablagerung eine gute Oberflächenrauigkeit und eine gute Dämpfung auf.



Ausgangslage

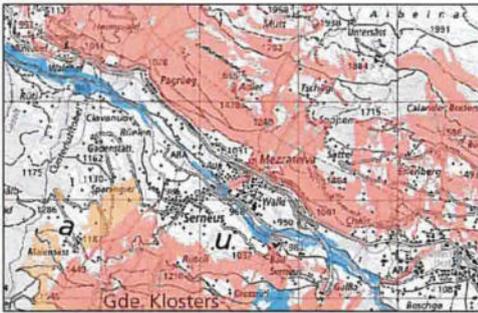
5

FORST MADRISA

Naturgefahrenmanagement
www.tur.at
Ingenieurwesen - Forstwesen

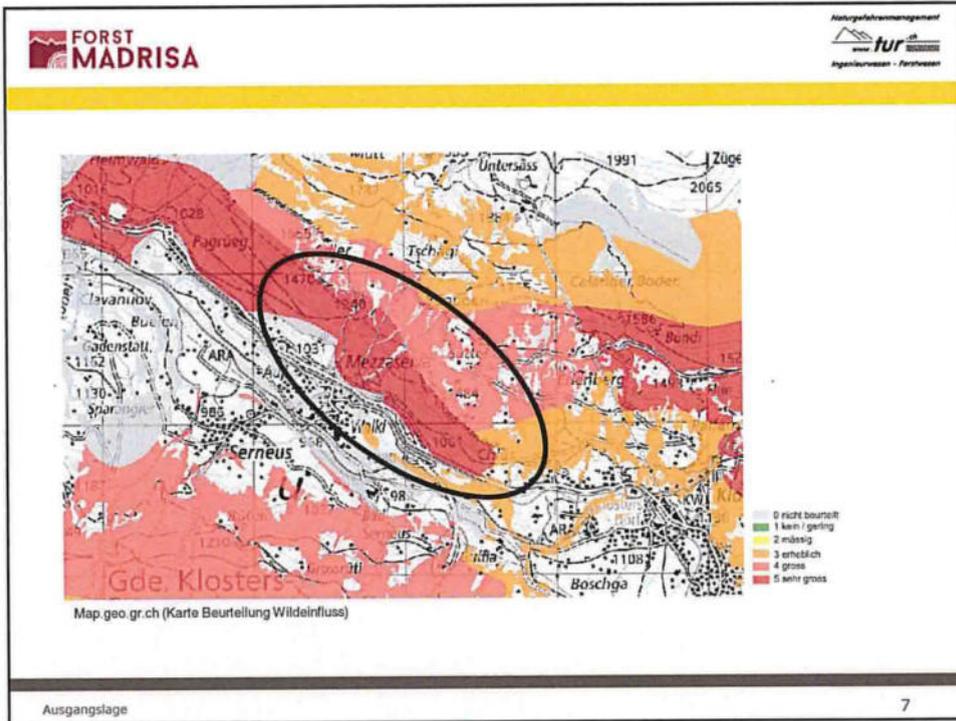
Schutzwald A

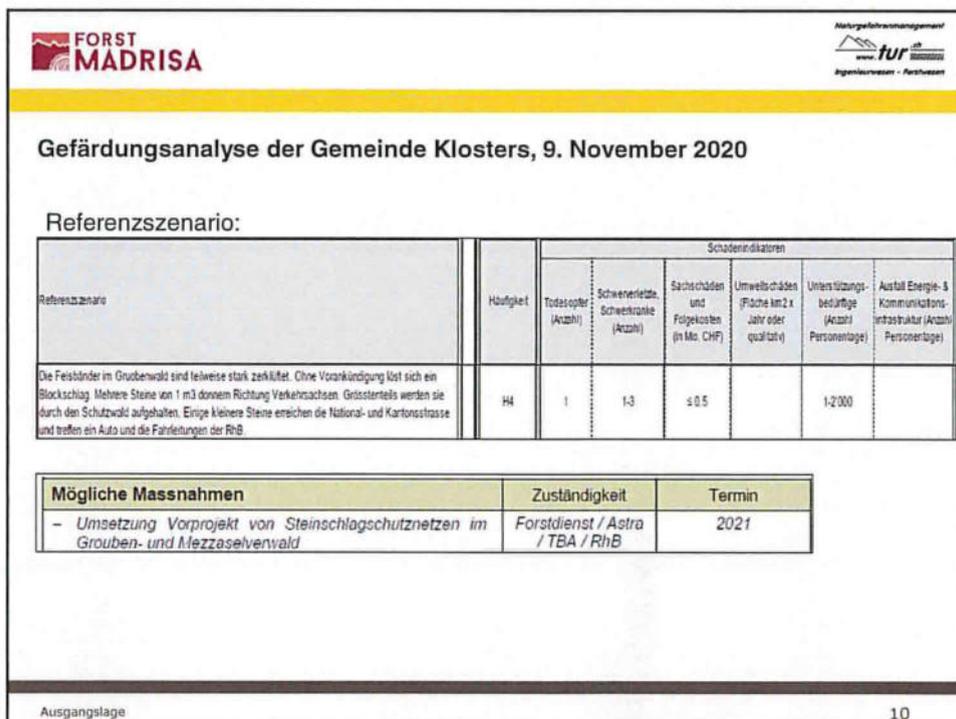
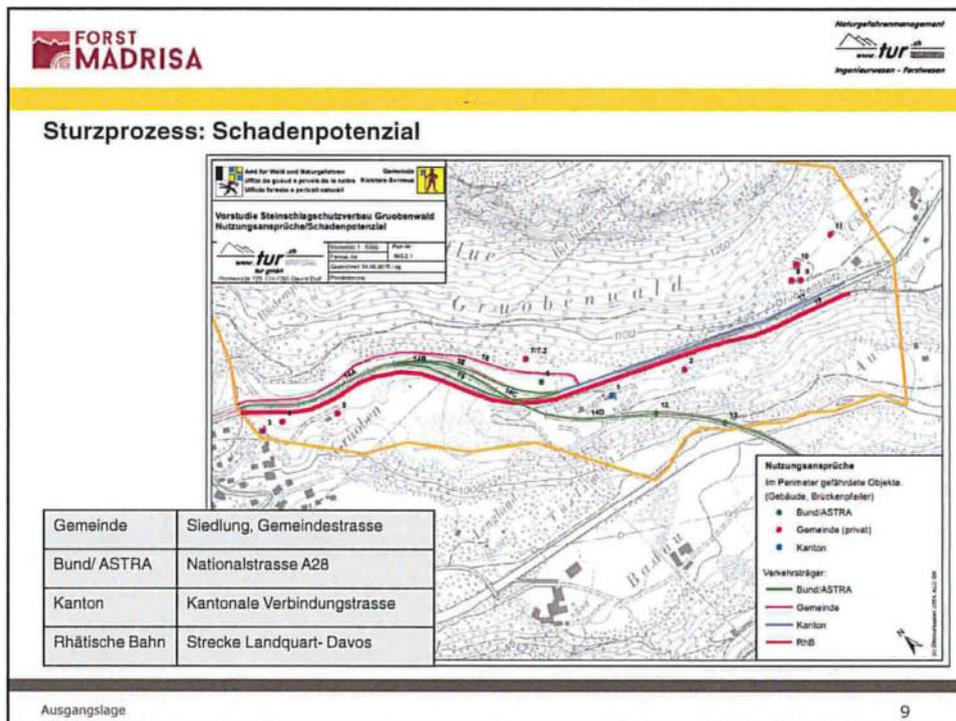
- Naturgefahrenprozesse Steinschlag + Schnee
- Sehr grosser waldbaulicher Handlungsbedarf in Bezug auf:
 - Verjüngung
 - Baumartenzusammensetzung
- Sehr hohe Ansprüche bezüglich Sicherheit von Dritten bei allen Massnahmen im Wald
- Wald/Wild – Situation akzentuiert zusätzlich

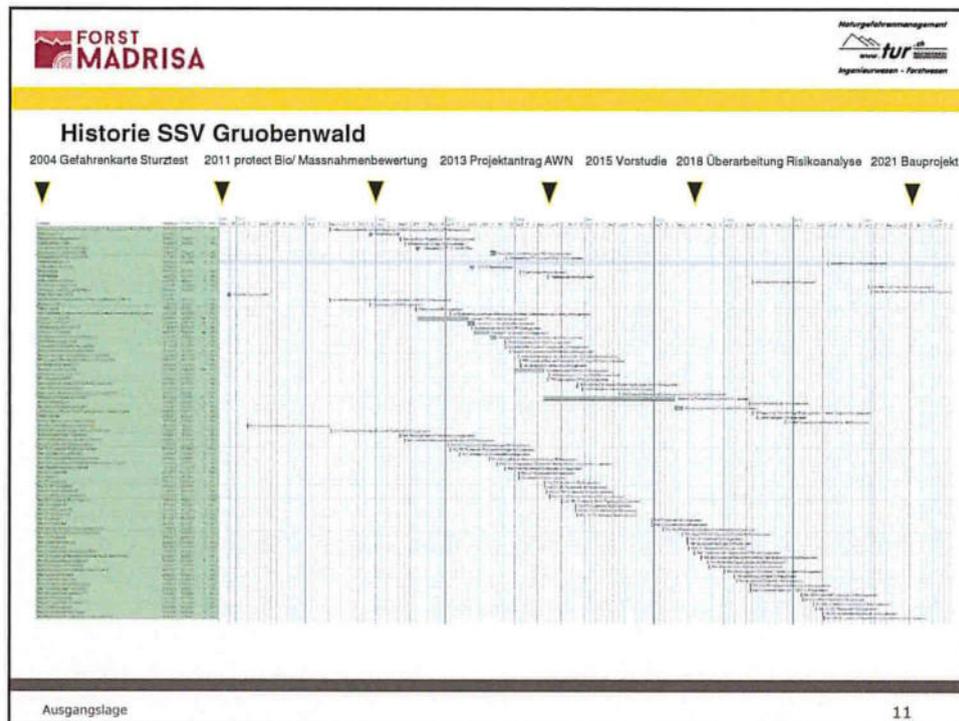


Ausgangslage

6







FORST MADRISA

Naturgefahrenmanagement
www.tur.ch
Ingenieurwesen - Forstwesen

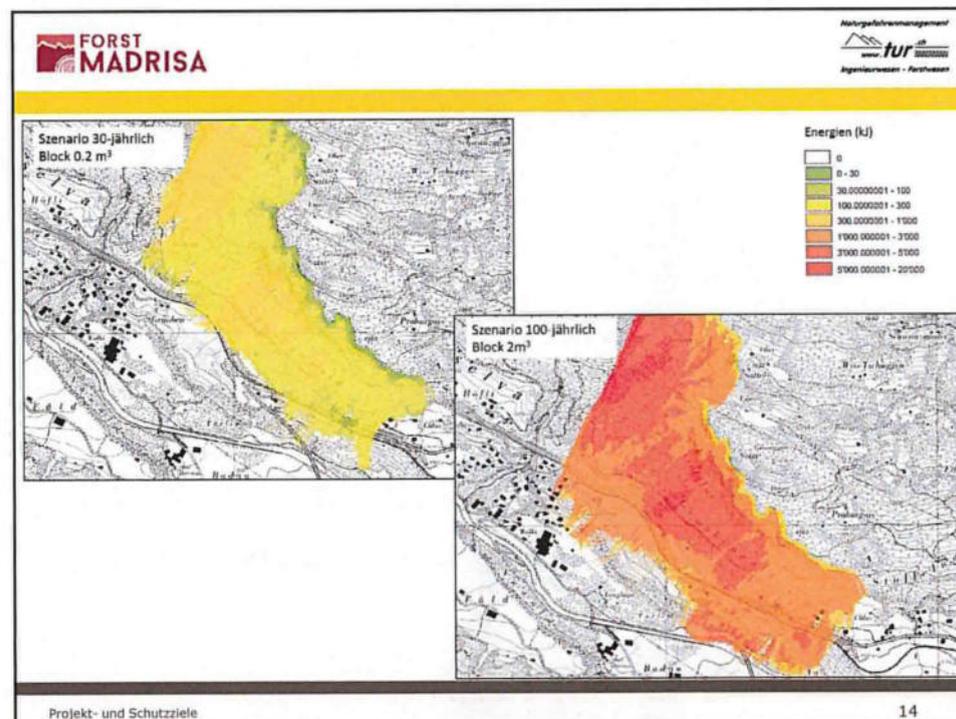
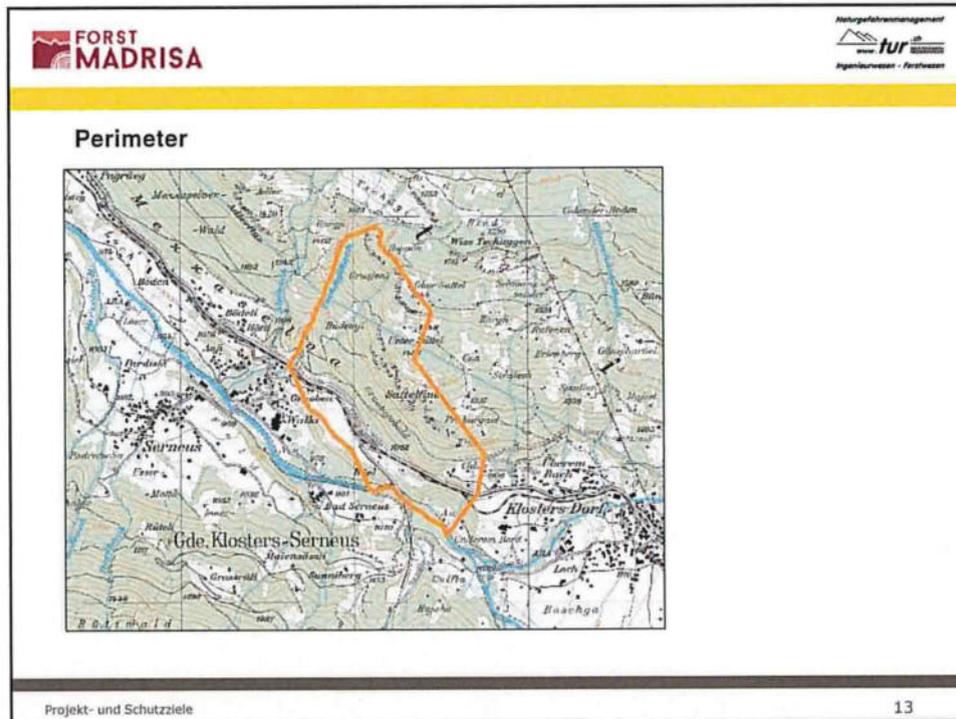
Projekt- und Schutzziele

Projektziele

- Die Auswahl der Massnahmen erfolgt unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen Aspekten. Nutzen-Kostenverhältnis möglichst gross sein, mindestens grösser als 1.
- Ökologische und landschaftsverträgliche Aspekte werden berücksichtigt. Der Eingriff in die Landschaft muss verhältnismässig sein.
- Das Projekt muss die formulierten Schutzziele erfüllen.

Projekt- und Schutzziele

12



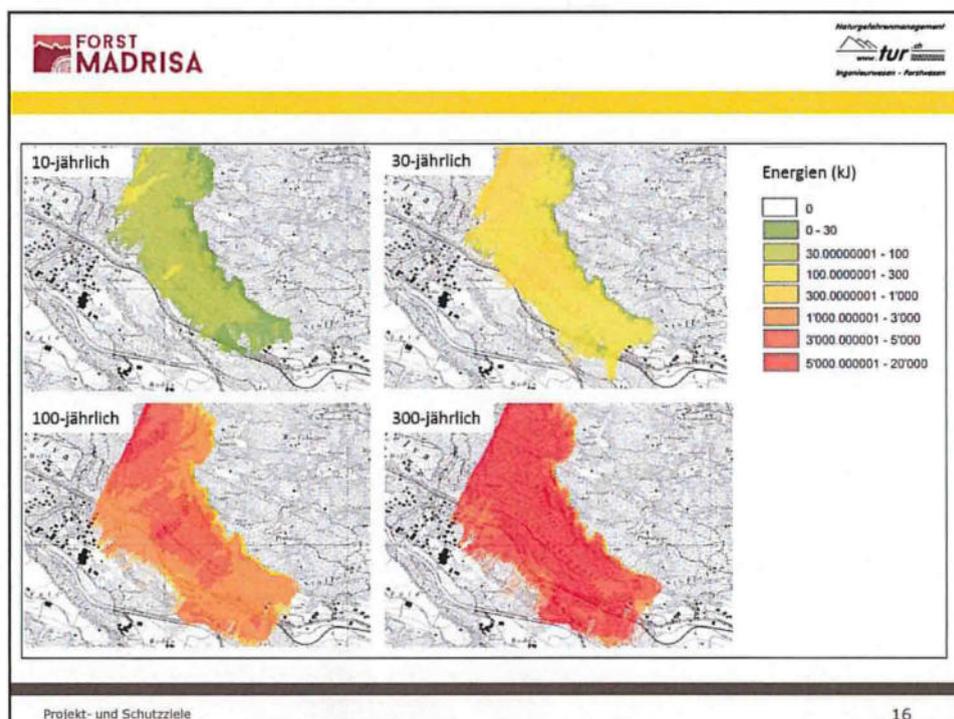
FORST MADRISA

Naturgefahrenmanagement
www.tur.ch
Ingenieurwesen - Forstwesen

Folgende minimale Schutzziele werden angestrebt:

- Die Nationalstrasse, die Kantonsstrasse und die RhB sind mindestens vor dem **30-100 jährlichen Szenario (Blockgrösse 1.0 m³)** zu schützen. Das Risiko beim seltenen (100-jährlich, Blockgrösse 2.0m³) und sehr seltenen Szenario (300-jährlich, Blockgrösse 5-6 m³) soll reduziert werden.
- Das Siedlungsgebiet und insbesondere die bestehenden Wohnhäuser sind vor dem 100-jährlichen Szenario zu schützen.
- Das Restrisiko durch grössere Blöcke (>6 m³ unzerteilt) mit Energien über dem Aufnahmevermögen der geplanten Schutzbauten wird akzeptiert

Projekt- und Schutzziele 15



FORST MADRISA Naturgefahrenmanagement
tur
www.tur.ch
Ingenieurwesen - Forstwesen

Sturzprozess: Risiko

Risiko = Eintretenswahrscheinlichkeit x Schadenausmass

Risiko = 210'000 Fr./Jahr
Todesfälle ca. alle 50 Jahre

Kosten der Massnahme  Nutzen (Risikoreduktion)

Ziel: Nutzen muss grösser sein als die Kosten (Investition und Unterhalt) für eine Massnahme

Projekt- und Schutzziele 17

FORST MADRISA Naturgefahrenmanagement
tur
www.tur.ch
Ingenieurwesen - Forstwesen

Schutzziele/ Massnahmen

Gebiet ^a	Schutzziel ^a	Blockgrösse ^a
Siedlungsbereich ^a	100-jährlich ^a	2.0 m ^{3a}
Verkehrsträger ^a	30-100-jährlich ^a	1.0 m ^{3a}

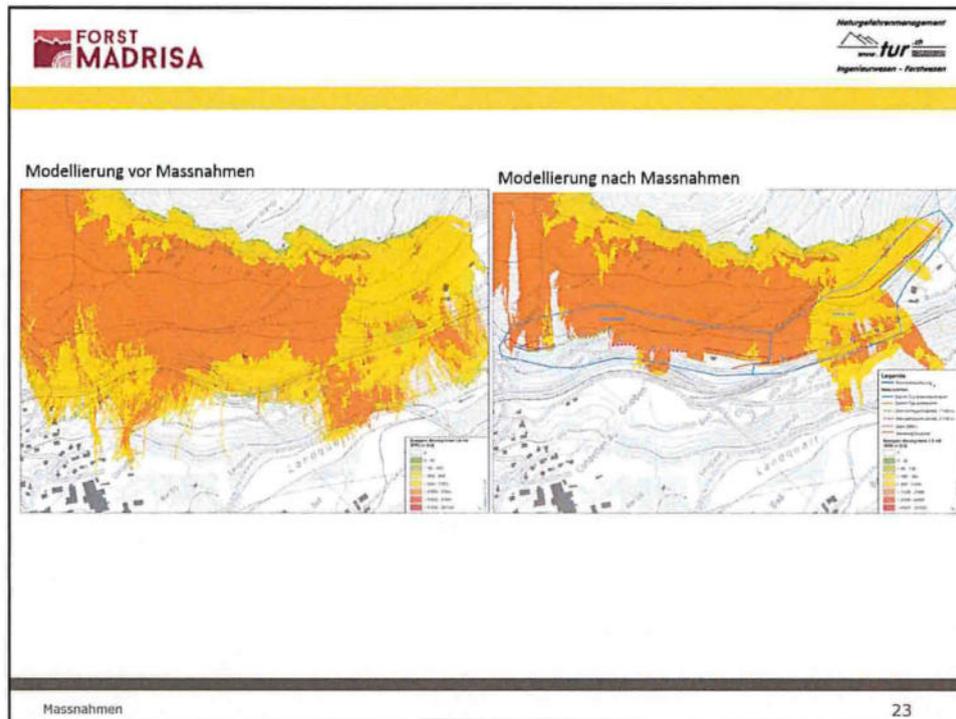
↓

Massnahmen: Bemessungsgrundlagen

Schutzsystem ^a	Steinschlagschutznetz ^a		Steinschlagschutzdamma
Bemessungsblock ^a	1m ^{3a}		2m ^{3a}
Radius ^a	0.62 ^a		0.78 ^a
Sprunghöhe ^a	3.5 m ^a	4.5 m ^a	4.2 m ^a
Aufprallwinkel ^a	- ^a	- ^a	25 ^a
Freibord ^a	- ^a		0.78-1.56 m ^a
gewählte Wirkhöhe h _{0,d} ^a	4 m ^a	5 m ^a	5-5.5 m ^a
Energieaufnahmevermögen ^a	1'500 kJ ^a	2'000 kJ ^a	5000 kJ ^a

Block 1m x 1m x 1m aus ca. 40 m
Entspricht 1'000 kJ

Projekt- und Schutzziele 18



FORST MADRISA Naturgefahrenmanagement
tur
Ingenieurwesen - Forstwesen

Kostenwirksamkeit

	Gesamt
Risikoberechnung	
Ausgangsrisiko in [Fr./Jahr] für Gefahrenstelle:	208'843
Risikoreduktion	183'331
Restrisiko	25'512
Massnahme	
Investitionskosten :	4'600'000
Lebensdauer Bauwerk :	303/100J.
Unterhalts- und Reparaturkosten [% von I ₀]	45'950
Restwert	-
Abschreibungskosten	61'300
Zinskosten	46'000
Total jährliche Kosten [Fr.]	153'250
Kostenwirksamkeit	1.20

Kosten 24

FORST MADRISA

Naturgefahrenmanagement
www.tur.ch
Ingenieurwesen - Forstwesen

Kosten

Projektkosten total: 4.6 Mio. Fr.

Bund und Kanton	ASTRA	RhB	Gemeinde	TBA
2'121'750	1'771'000	241'592	235'681	229'977

- Verbauungsunterhalt ist vertraglich geregelt mit Kostenteilung
- Projektträger ist Besitzer der Schutzbauten

Kosten 25

FORST MADRISA

Naturgefahrenmanagement
www.tur.ch
Ingenieurwesen - Forstwesen

Weiters Vorgehen

Öffentliche Auflage	25. Juni bis 26 Juli 21
Genehmigung ASTRA	voraussichtlich Ende Juli 2021
Beschluss Gemeinderat	August 2021
Bauerkklärung Gemeinde	August 2021
Vorarbeiten	Herbst 2021
Baubeginn Massnahmen	Frühling 2022

Weiteres Vorgehen 26




Bauablauf

	Kosten		2021				2022				2023				2024												
	West	Ost	8	9	10	11	12	4	5	6	7	8	9	10	4	5	6	7	8	9	10	4	5	6	7	8	9
Vorbereitungsarbeiten																											
Hützerarbeiten	43'000	20'000																									
Baugrunderkundung	16'000	16'000																									
Anlagenprüfungen Vorversuche und ZP	45'000	20'000																									
Verkehrsangebotung	7'000	0																									
Fahrplannung	5'000	5'000																									
Dammbau																											
Damm 1: Typ Blocksteinmauer	500'000																										
Damm 2: Typ erdbewehrt	270'000																										
Damm 3: Typ erdbewehrt	880'000																										
Damm 4: Typ erdbewehrt		630'000																									
Damm 5: Typ Blocksteinmauer		1'280'000																									
Abrucharbeiten	80'000																										
Steinschlagschutznetze																											
Steinschlagschutznetz 4, 2'000 kJ	180'000																										
Steinschlagschutznetz 5, 2'000 kJ	180'000																										
Steinschlagschutznetz 6, 2'000 kJ	220'000																										
Steinschlagschutznetz 1, 1'500 kJ	160'000																										
Steinschlagschutznetz 2, 1'500 kJ	140'000																										
Steinschlagschutznetz 3, 1'500 kJ	140'000																										
Steinschlagschutzzaun 7, 250 kJ		110'000																									
Steinschlagschutzzaun 8, 250 kJ		110'000																									
Steinschlagschutzzaun 9, 250 kJ		110'000																									

Weiteres Vorgehen
27



Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.



Gebirgswaldpflege - Schutz für Generationen

28



Gemeinderatssitzung 5/2021



aus dem
Vorstand

Gemeinderatssitzung 5/2021

21.06.2021 / Ratskanzlei / CR



Gemeinderatssitzung 5/2021

Infos zu:

- Alpsanierung
- Strukturverbesserungen
- Teilrevision Ortsplanung
- Baustellen aktuell
- Tempo 30
- Alp Novai / Auenschutz
- Wolf



Gemeinderatssitzung 5/2021

21.06.2021 / Ratskanzlei / CR

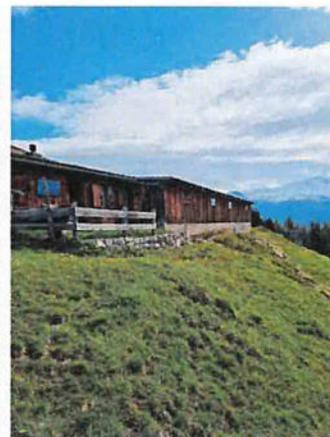
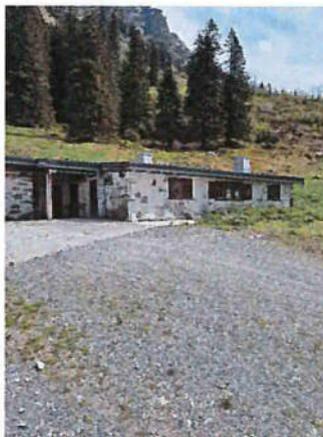


Gemeinde
Klosters

Alpgebäude-Sanierungen

Stand:

- Aufnahmen erfolgt
- Erstellung KV bis 24.06.2021
- Budget 2022 – erste Etappen
- Realisierung 2021 – 2025



Gemeinderatsitzung 5/2021

21.05.2021 / Ratskanzlei / CR

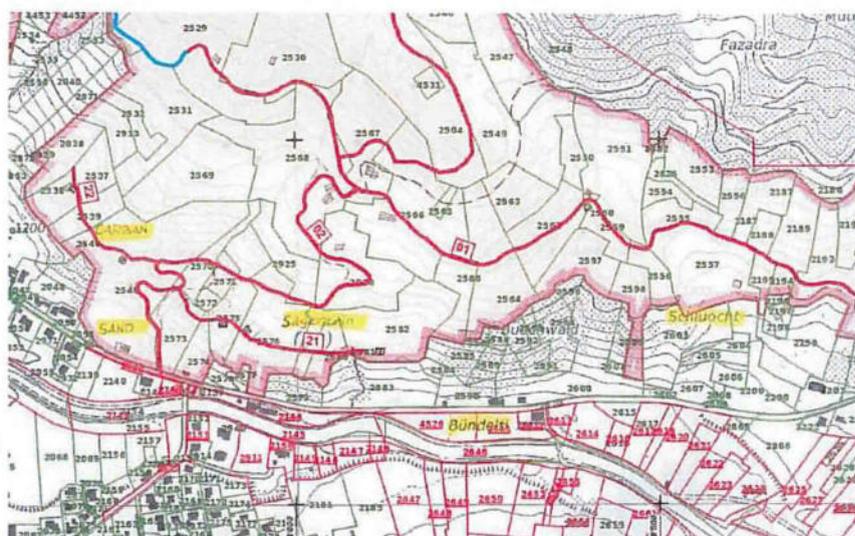


Gemeinde
Klosters

Struktur-Verbesserungen

Stand:

- Genehmigung eingetroffen
- Weiterzug Verwaltungsgericht?
- Baubeginn 2022



Gemeinderatsitzung 5/2021

21.06.2021 / Ratskanzlei / CR



Gemeinde
Klosters

Teilrevision Ortsplanung

Stand:

- 2. Mitwirkungsaufgabe
- KRL
- Letztes Quartal Info-Veranstaltung
- Camping
- Langsamverkehr
- Klettersteig Sunnibergbrücke



Gemeinderatssitzung 5/2021

21.06.2021 / Ratskanzlei / CR

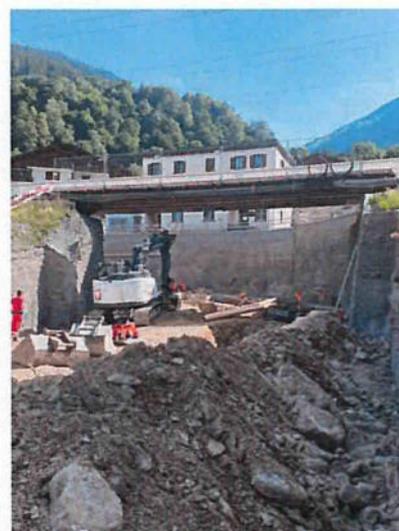


Gemeinde
Klosters

Investitionen Bahnhof Dorf

Stand:

- Läuft nach Plan
- Strasse im Dezember freigeben (Ziel)



Gemeinderatssitzung 5/2021

21.06.2021 / Ratskanzlei / CR

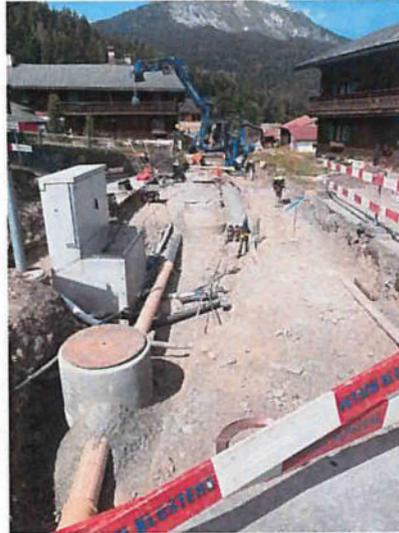


Gemeinde
Klosters

Aeujerstrasse

Stand:

- Läuft nach Plan
- Austausch sämtlicher Werkleitungen



Gemeinderatsitzung 5/2021

21.05.2021 / Ratskanzlei / CR

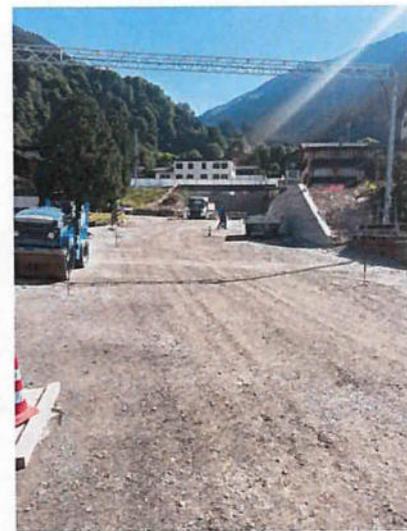


Gemeinde
Klosters

Bisträssli

Stand:

- 2 Etappen
- Werkleitungen
- Läuft nach Plan
- 2. Etappe 21/22



Gemeinderatsitzung 5/2021

21.05.2021 / Ratskanzlei / CR

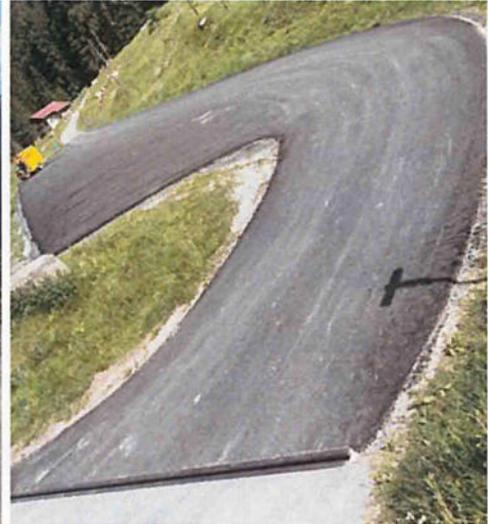


Gemeinde
Klosters

Parkplatz Monbiel

Stand:

- Erneuerung Wasserleitungen
- 2 neue E-Tankstellen 2022



Gemeinderatsitzung 5/2021

21.06.2021 / Ratskanzlei / CR



Gemeinde
Klosters

Sanierung Oberdorfweg Serneus

Stand:

- Alle Werkleitungen erneuert
- Zeitlich leichter Rückstand



Gemeinderatsitzung 5/2021

21.06.2021 / Ratskanzlei / CR



Gemeinde
Klosters

Projekt Lärmsanierung

Stand:

- Auflageprojekt 2017
- Einsprachen-Bearbeitung
- Messungen/Nachkontrollen
- RB 3. Quartal 2021
- Inbetriebnahme?



Gemeinderatsitzung 5/2021

21.06.2021 / Ratskanzlei / CR



Gemeinde
Klosters

Alp Novai

Stand:

- Auenschutz
- Intervention
- Projekt für Verbauungen



Gemeinderatsitzung 5/2021

21.06.2021 / Ratskanzlei / CR



Gemeinde
Klosters

Die Wölfe schlagen zu

- Info-Kampagne
- ArGr hat Arbeit aufgenommen



Gemeinderatsitzung 5/2021

21.06.2021 / Ratskanzlei / CR



Gemeinde
Klosters

Arbeitsgruppe Integration Saas

- Bildung ArGr im August
- Auslegeordnung / Massnahmenpaket



Gemeinderatsitzung 5/2021

21.06.2021 / Ratskanzlei / CR



Gemeinde
Klosters

Fragen



Gemeinderatssitzung 5/2021

21.06.2021 / Ratskanzlei / CR



Gemeinde
Klosters

Gemeinderatssitzung 5/2021

**Besten Dank
für Ihr
Interesse !**

Gemeinderatssitzung 5/2021

21.06.2021 / Ratskanzlei / CR